

SUPER TIPPS FÜR KLEIN UND GROSS



AUSMALHEFT

DAS BÄRENSTARKE

Für die Eltern

„Manche Männer haben es auf kleine Mädchen abgesehen. Sie schleppen Mädchen ins Auto oder ins Gebüsch, ziehen sie aus und tun ihnen Gewalt an. Hüte dich vor dem fremden Mann, er könnte böse sein. Lauf weg, wenn er dich anspricht. Geh nicht mit ihm mit, wenn er dich mit Versprechungen lockt...“

So oder ähnlich werden unsere Kinder vielfach täglich vor den Gefahren des sexuellen Missbrauchs gewarnt. Diese Warnung vor fremden, unbekanntem Tätern ist verständlich und berechtigt. Bleibt es aber nur bei dieser Warnung, so endet die Aufklärung über die tatsächliche Gefahr schon da, wo sie eigentlich erst beginnen sollte. Denn die Wirklichkeit des sexuellen Kindesmissbrauchs sieht ganz anders aus:

„Volksstimme“ vom [REDACTED]

Magdeburger angeklagt

Minderjährige 135mal mißbraucht

Magdeburg (kw) Wegen sexuellen Mißbrauchs in 135 Fällen muß sich seit gestern ein 53jähriger Magdeburger vor der 1. Großen Strafkammer des Magdeburger Landgerichts verantworten. Der Angeklagte soll sich von [REDACTED] bis [REDACTED] an der Tochter seiner Lebensgefährtin vergriffen haben - zum ersten Mal, als das Mädchen gerade elf Jahre alt war. Während der Zeugenaussage des jetzt 16jährigen Opfers wurde die Öffentlichkeit von der Verhandlung ausgeschlossen. Mit dem Urteil ist noch in dieser Woche zu rechnen.

In mehr als zwei Dritteln aller bekannt gewordenen Fälle handelt es sich bei den Tätern um sogenannte „Beziehungstäter“, um Männer also, die in häuslicher Gemeinschaft mit dem Kind leben oder in anderer Form ständig oder zeitweise einen legitimen Kontakt zu dem Kind haben. Gerade beim Zusammenleben von Täter und Opfer in einer Wohnung oder einer sonstigen nahen Beziehung kommt es für das Kind zu unlösbar erscheinenden Gewissenskonflikten.

Die Angst vor den Drohungen des Täters, dass die Familie zerbrechen würde, dass die Kinder dann in ein Heim kommen, dass sie „ja auch wollten und mitgemacht haben...“ und dass ihnen sowieso niemand glauben würde, hindert viele sexuell

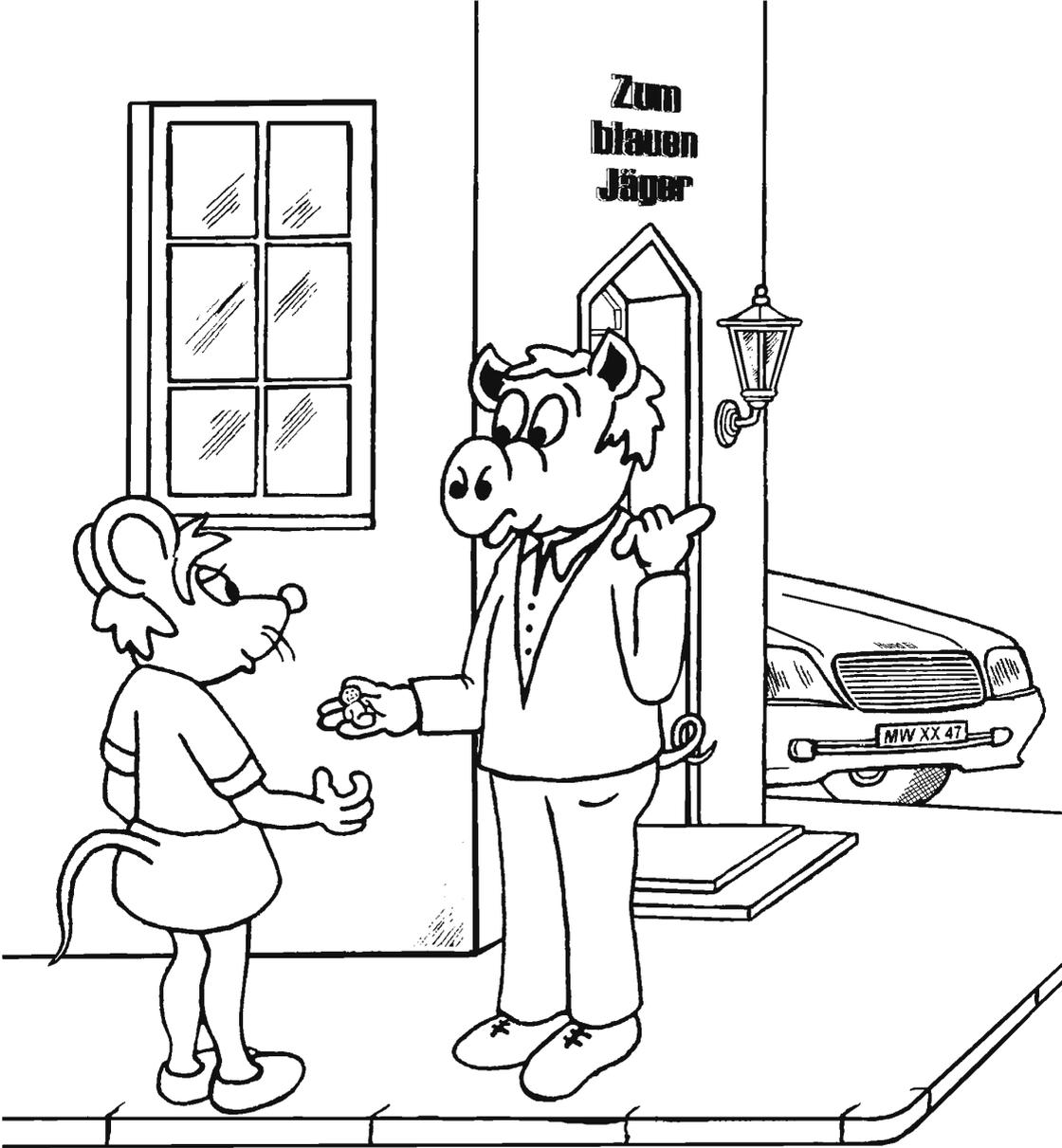
missbrauchte Kinder daran, sich zu offenbaren, um so Unterstützung und Hilfe bei anderen Erwachsenen zu finden. Und nicht nur Mädchen sind vom sexuellen Missbrauch betroffen, rund ein Viertel der Opfer sind Jungen.



**Steffis Freundin Anja Maus
sieht hier gar nicht glücklich aus.
Da ein Gespräch oft helfen kann,
vertraut sie sich der Freundin an.**



**„Herr Keiler, aus dem Nachbarhaus,
belästigt mich, mich kleine Maus.
Er will mir Geld und Spielzeug schenken.
Er sagt, ich soll nichts Schlechtes denken.“**



**„Sein neues Auto will er zeigen
und bat mich, zu ihm einzusteigen.
Es war schon spät. Ich habe NEIN gesagt.
Doch was mache ich, wenn er wieder fragt?“**



**„Ich hab’ schon etwas angenommen,
soll jetzt in Keilers Wohnung kommen.
Mein Gefühl sagt NEIN! Da droht Gefahr.
Bin ich schuldig, weil ich höflich war?“**



**„Du hast nicht Schuld“, sagt Steffi ihr.
„Du gehst nicht hin! Jetzt werden wir
die richtige Entscheidung wählen
und deinen Eltern das erzählen.“**



**„In Zukunft wirst du daran denken:
Von Fremden lässt man sich nichts schenken.
In fremde Autos steig´ nie ein
und sag´ beim kleinsten Zweifel NEIN!“**



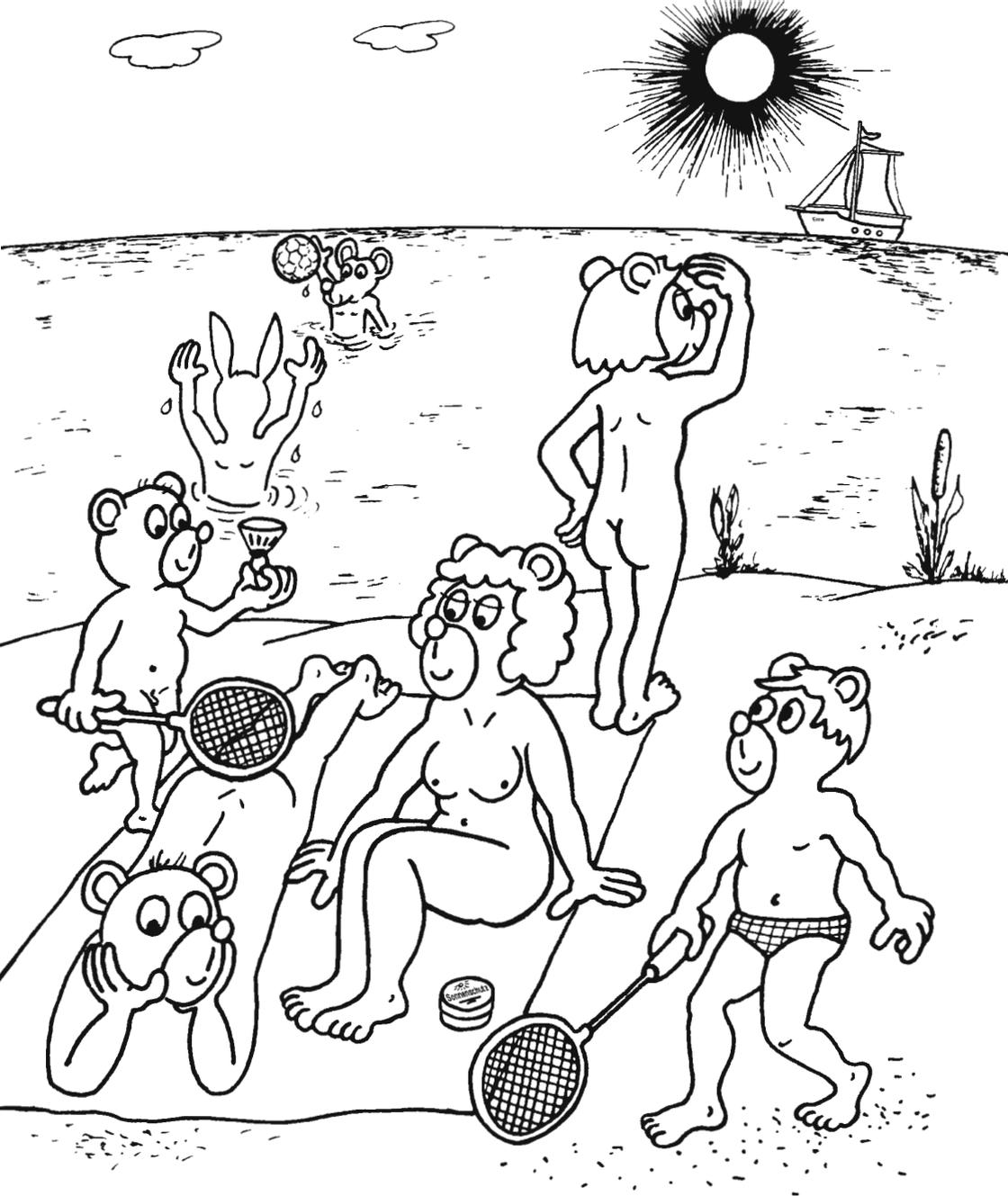
**„Was Keiler will, ist undurchsichtig.
Ihr Weg zu mir war deshalb richtig“,
sagt die Kontaktbeamtin Ines Bär.
„Ich geh' dem Hinweis nach, dann weiß ich mehr!“**



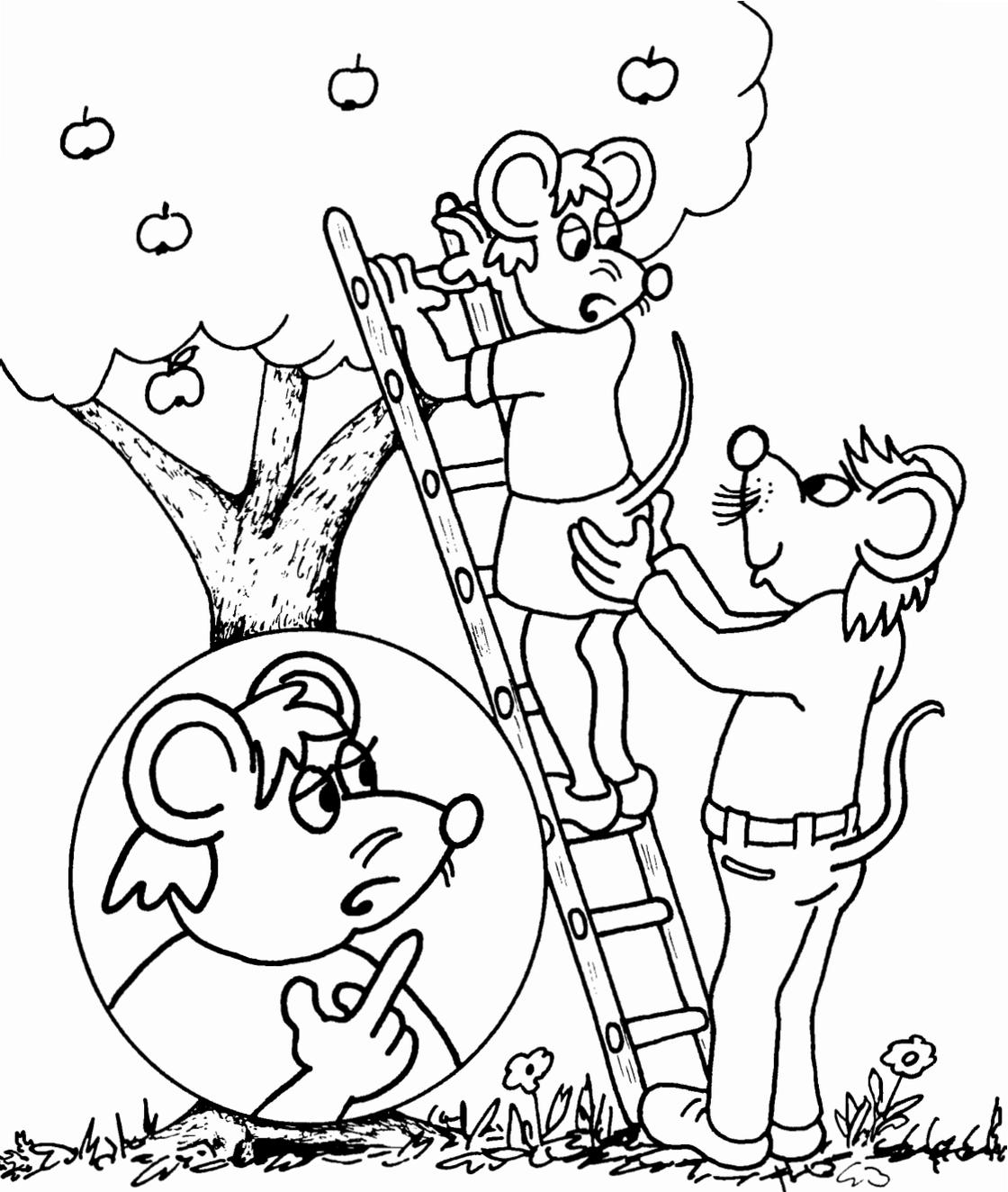
Das Thema, es berührt sie sehr,
jetzt fällt das Reden nicht mehr schwer.
Steffi tauscht mit Anja Maus
weitere Gedanken aus.



**„Die Tante Erni denkt, es müssen
sie zur Begrüßung alle küssen.
Mir passt das nicht. Ich sage NEIN!
Das ist mein Recht. Sie lässt es sein.“**



**„Im Sommer gehen wir nackt baden.
Da es gefällt, kann es nicht schaden.
Wenn Felix nicht mag, weil er sich ziert,
wird sein NEIN auch akzeptiert.“**



„Den Onkel Ralf, den möcht´ ich meiden,
denn was er macht, kann ich nicht leiden.
Dass seine Hände nach mir fassen,
muss ich mir nicht gefallen lassen.“



**„Erteilt er dir dann Sprechverbot
und wird mit Strafe gar gedroht,
hab´ keine Angst und handle richtig!
Mut zur Wahrheit ist ganz wichtig!“**

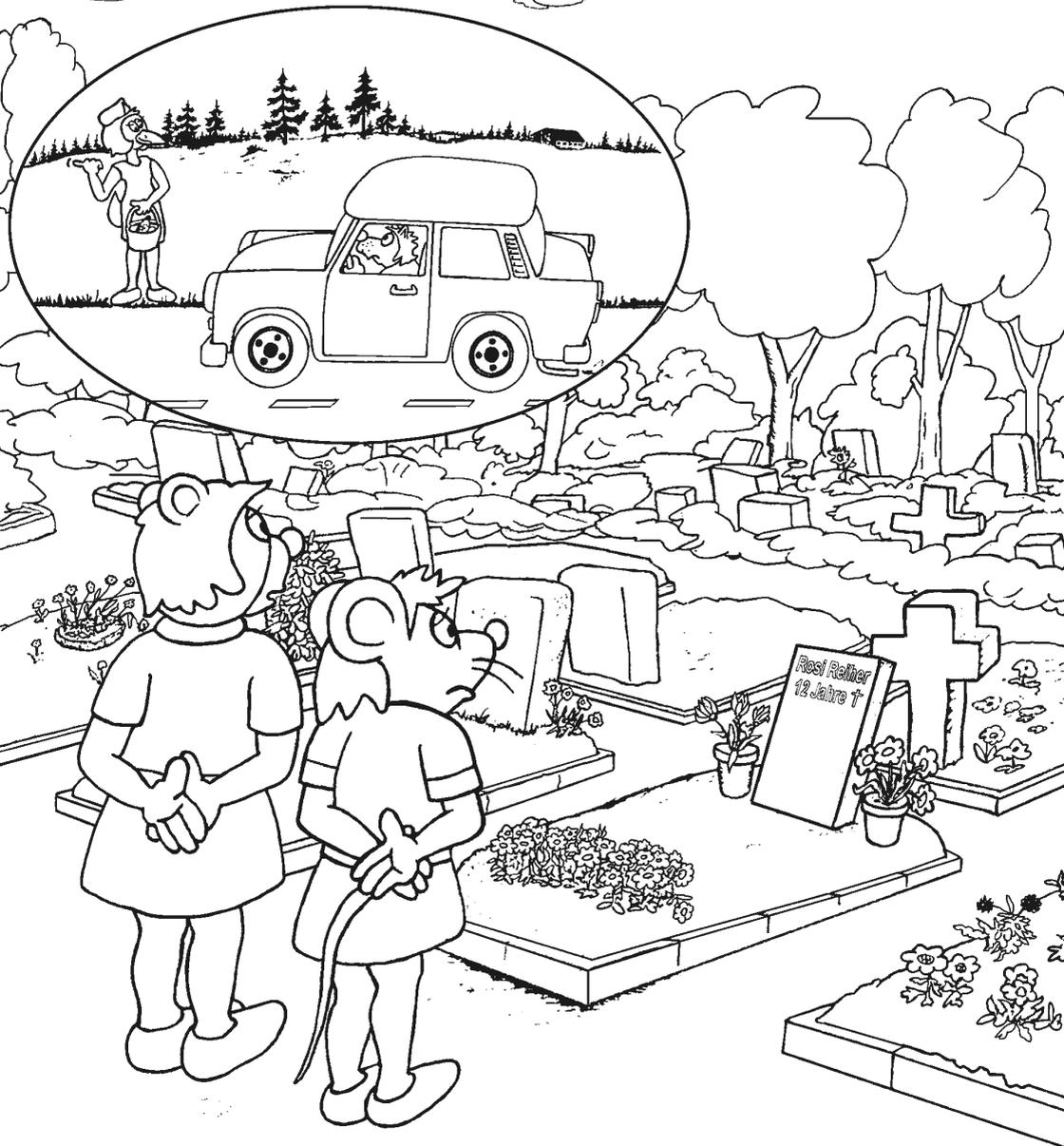
Vertrauensperson **OMA MAUS**



„Wenn du nicht weißt, wie´s weitergeht,
such jemanden, der dich versteht.
Gibt es Sorgen, hilft kein Schweigen;
Vertrauen gilt es dann zu zeigen.“



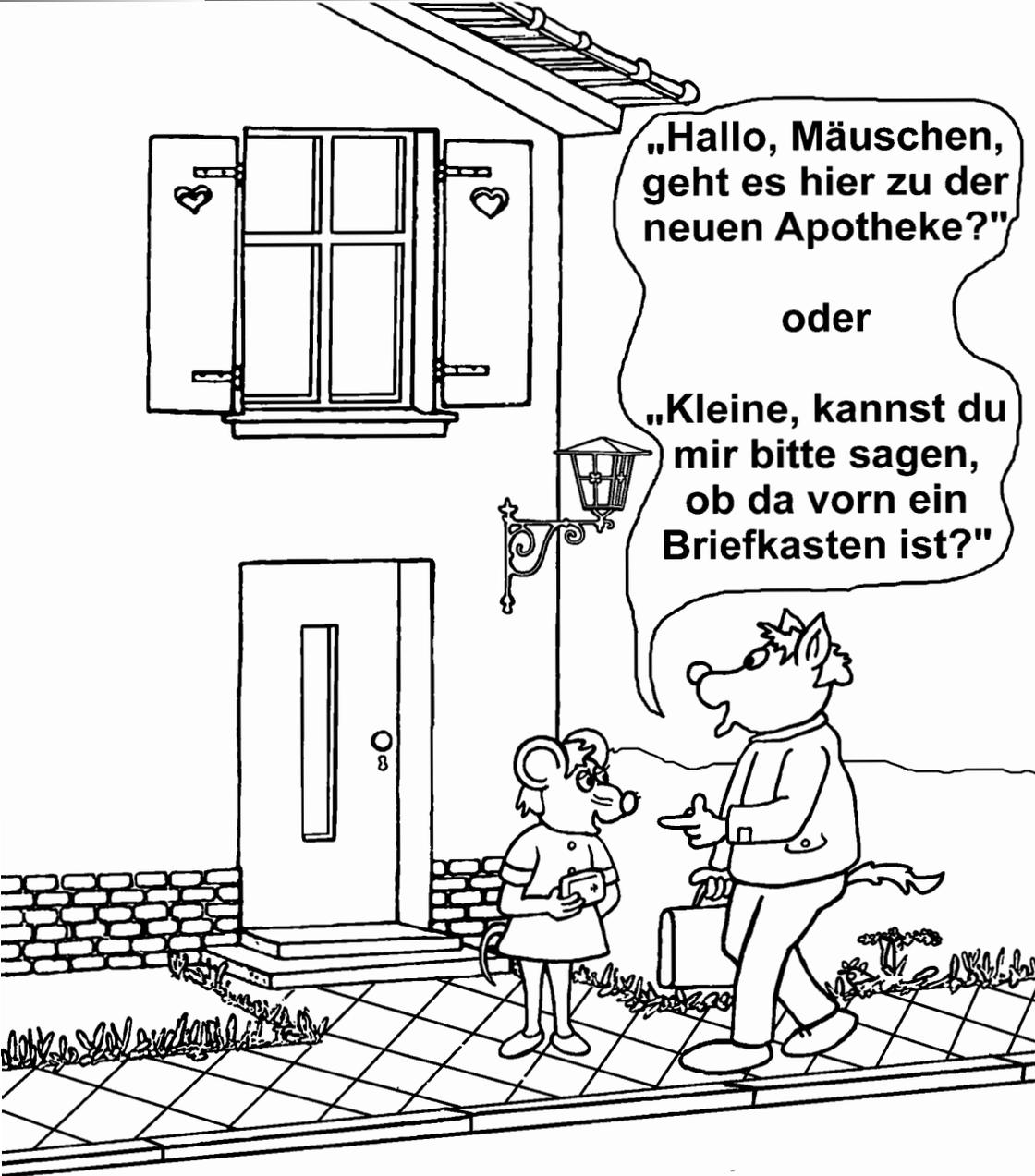
**„Vor manchen möglichen Gefahren
kann kluge Umsicht uns bewahren.
Herrscht in dem Park schon Dämmerlicht,
verlasse ich die Straße nicht!“**



**„Das Kind wollte, um Geld zu sparen,
per Anhalter zur Oma fahren.
Es kam niemals bei der Oma an;
der Fahrer war ein schlimmer Mann.“**



„Ich hab' gerade an Rotkäppchen gedacht.
Sie hat ja fast alles falsch gemacht;
den Weg verlassen, nach Blumen geschaut
und blindlings dem freundlichen Wolf vertraut.“

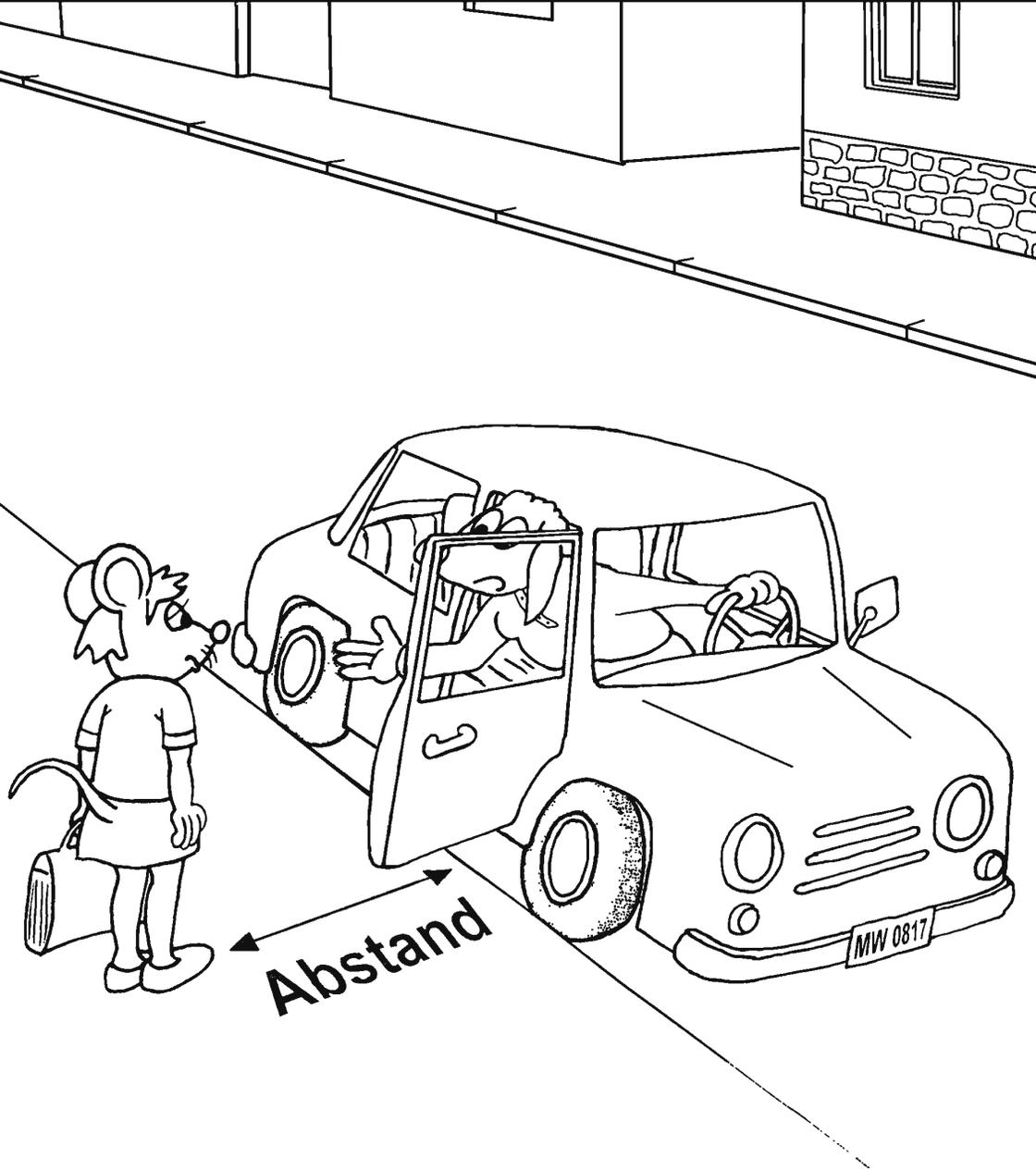


„Hallo, Mäuschen,
geht es hier zu der
neuen Apotheke?“

oder

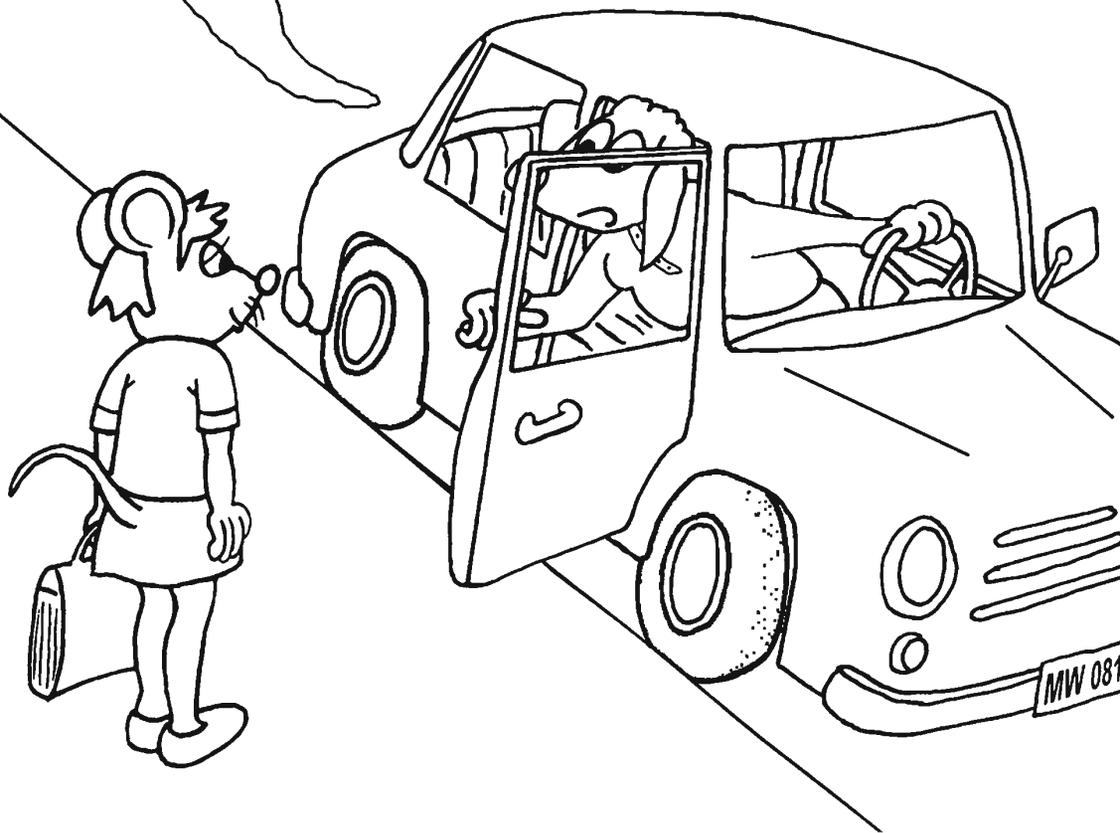
„Kleine, kannst du
mir bitte sagen,
ob da vorn ein
Briefkasten ist?“

**„Auf ganz normale Alltagsfragen
kannst du getrost die Antwort sagen.
Du sollst gar nicht ängstlich sein!
Halte einfach ein paar Regeln ein.“**



**„Wenn ein Fremder dich anspricht,
nähere dich ihm nicht zu dicht.
Abstand halten ist gescheit
und dient deiner Sicherheit.“**

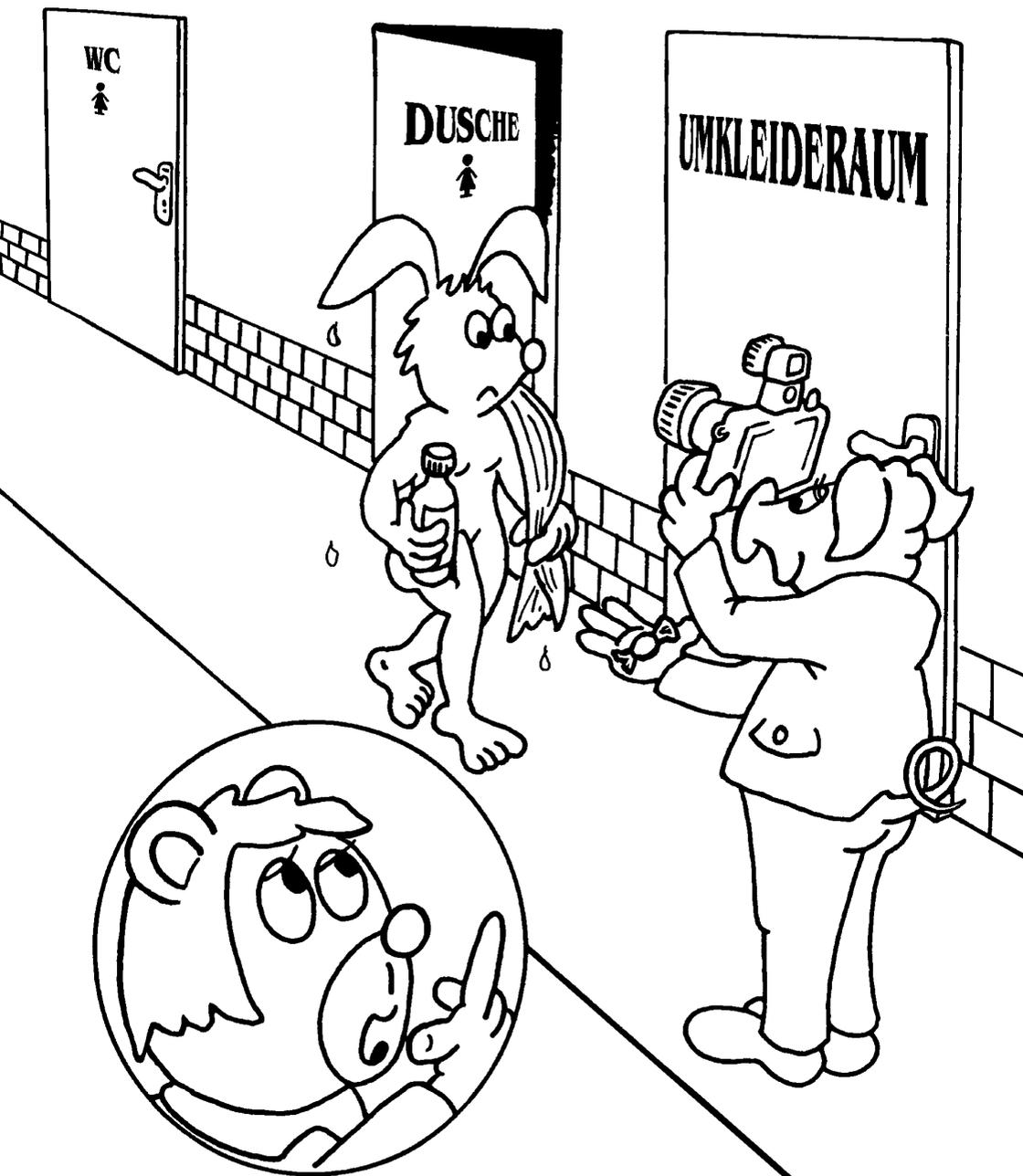
**„Führt die Straße zum Bahnhof?“
oder
„Geht es hier zu ALDI?“**



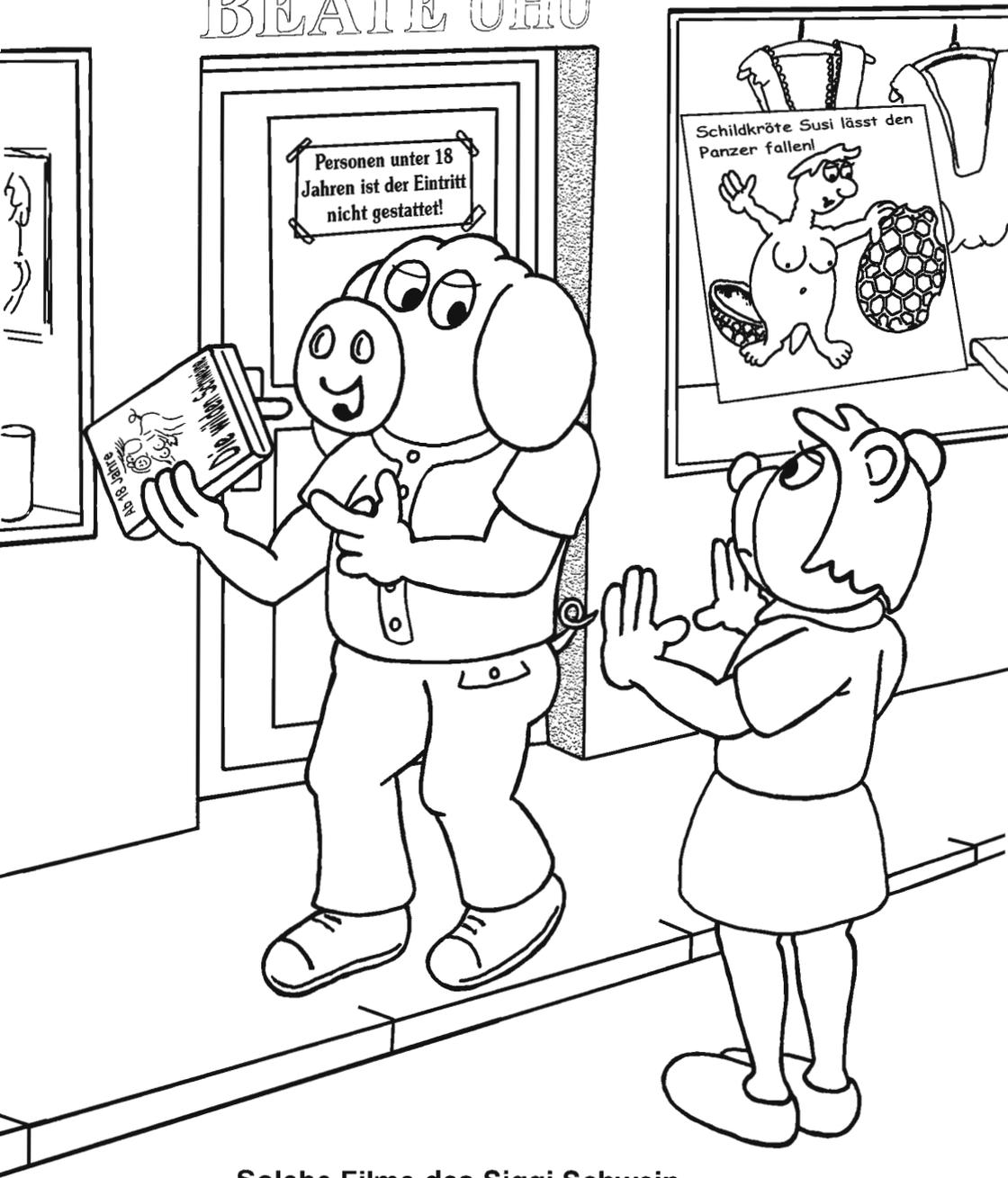
**„Du brauchst dabei nicht ängstlich sein.
Du bist klug, mach dich nicht klein!
Und auf ganz normale Fragen
kannst du auch eine Antwort sagen.“**



„Was dann, wenn er mich packen will?“
„Dann laufe weg und bleib nicht still.
Rufe laut um Hilfe, mach' viel Krach.
So werden für dich Helfer wach!“



**„Sogar die Kamera dient heute
als Werkzeug für solch schlimme Leute.
Egal, was man dir auch verspricht,
vertraue solchen Typen nicht!“**



**„Solche Filme des Siggie Schwein
sind nichts für Kinder. Ich sage NEIN!
Ich weiß, wie Ferkelchen entstehen
und will nicht Schweinereien sehen.“**



**„Was wir jetzt besprochen haben,
gilt für Mädchen und für Knaben!
Auch Julius und der Felix wissen,
wie sie sich hier verhalten müssen.“**



Anja fragt: „Wo hast du das alles her?
Liest du die BRAVO oder and'res mehr?“
„Nein“, sagt Steffi, „ich weiß das von zu Haus;
mit meinen Eltern spreche ich mich aus.“



Pedu

Bild und Text: Peter Dunsch

„Fällt der Anfang schwer, dann tut ein Gespräch unter vier Augen gut. So kann man sich leichter überwinden und gemeinsam eine Lösung finden.“

UNSERE SERIE:
BERÜHMTE SPÜRNASEN



HERR WACHSAM

Herausgeber:
Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt
Polizeiliche Kriminalprävention
Postfach 180165
Tel. Nr. 0391 250 - 0